

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 215.

Halle, Sonnabend den 15. September

1855.

Hierzu eine Beilage.

## Telegraphische Depesche.

Triest, Donnerstag d. 13. Septbr. Der fällige Dampfer aus der Levante ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 3. d., die aber nichts Bemerkenswerthes enthalten.

Aus Trapezunt wird der „Trierer Ztg.“ vom 28. Aug. gemeldet, daß sich das Belagerungsheer der Russen fortwährend zwischen Hars und Erzerum befände. Erzerum wäre nur noch auf zwanzig Tage verproviantirt. Ferner hieß es daselbst, daß sich die Tscherkessen und Abchasen jede fremde Einmischung verbieten haben und ihre Selbstständigkeit bewahren wollen. Ein fliegendes Korps unter Befehl des Fürsten Tschatschawadras sei nach Wan aufgebrochen.

Aus Athen wird der „Trierer Ztg.“ vom 6. d. berichtet, daß die Angelegenheit in Betreff Kalergis noch immer unentschieden sei, weil sich der Gesandte Englands ohne Instruktion befinde. Man glaubte daselbst, daß Kalergis im Dienste Frankreichs nach Konstantinopel abgehen werde.

## Deutschland.

Berlin, d. 13. September. Se. Majestät der König hat sich gestern zu den Manövern des III. Armeecorps nach Budow begeben. Der Minister v. d. Heydt ist von seinem Ausfluge nach Dirschau und den Bauten an der Eisenbahn bereits heute früh wieder zurückgekehrt.

Nach allen gemachten Wahrnehmungen über die Angelegenheit wegen Theilnahme der Reichsunmittelbaren an der Ersten Kammer scheint eine Spaltung unter den Reichsunmittelbaren entstanden zu sein, und man glaubt, daß, wenn auch ein großer Theil der Reichsunmittelbaren an den Kammeritzungen nicht Theil nehmen wird, doch einzelne gewiß ihren bisherigen Grundfaß befolgen und ihren Sitz in der Ersten Kammer einnehmen werden. (?)

## Die Zheuerung,

ihre Ursachen und Abhülfen, land- und staatswirtschaftlich beleuchtet von A. Röder auf Stechau. Wrieten a/D. 56 Seiten. Preis 10 Sgr.

(Fortsetzung aus Nr. 214.)

Es wäre jetzt zu sagen, warum bei der Zheuerung des Brotes die Rede vom Eisen und vom englischen Ausfuhrverbot sei. Eisen und Eisenerze werden doch nicht gegessen. Vom Eisen ist aber darum gesprochen worden, weil diese Eisenindustrie die Grundlage, so recht eigentlich die Springsfeder in dem gesammten Vertriebs- und Gangwerke unseres Gewerbefleißes ist, und weil es gerade bei ihr gar hell für Jedermann wird, wohin es unfehlbar kommen müßte, wenn die Kreuzzeitungspolitik zu der angestrebten Geltung empordränge.

Die Eisenindustrie ist aber noch in anderer Beziehung von vielleicht größerer Wichtigkeit. Bei ihr tritt wie bei keiner andern die Aufgabe des Gewerbefleißes und dessen Stellung zur Zheuerung deutlich vor jedes webes Auge.

Die Industrie hat den Beruf und die Bestimmung, ein Feld zu sein, worauf Arbeit wächst — nicht jede Arbeit, noch die Sorte von Arbeit, die nichts werth und darum nichtswürdig ist, sondern die Arbeit, welche ein Recht hat, des Lohnes gewärtig zu sein. Arbeit, wahre, ächte Arbeit ist stets lohnenswerth, ist recht eigentlich ohne Lohn gar nicht denkbar, sei es klingender Lohn oder Lohn in dankbarem Blicke und Händedruck oder in Selbstbilligung des eignen Gewissens und dergleichen. Alle Völker, bei denen mit umfassender Staatsökonomie veraltet wird, haben es immer ihre erste Sorge sein lassen, dieses Feld mit Einsicht zu bestellen, damit Arbeit und Lohn darauf wachse ohne Aufhören. Solche Arbeit ist wie ausgesäete Saat; sie breitet sich aus und säet sich

Die Aufkäufe von Tabak durch Agenten der österreichischen Tabakregie vermehren sich noch, und man glaubt, daß nicht 100,000 Centner reichen werden, welche ihren Weg nach Wien nehmen.

Ein Falschmünzer wurde am Sonntag hier verhaftet; er ist ein Lithograph aus Brieg in Schlesien. Die dortige Polizeibehörde hat gleichfalls eine Verhaftung bewirkt. Im ganzen sind bis jetzt etwa 10,000 Thlr. in falschen Fünfthalerscheinen aufgefunden worden.

Köln, d. 12. September. Der Prinz von Preußen ist gestern Nachmittags aus Dönde hier eingetroffen. Se. königl. Hoheit sind heute durch eine fatarrhalische Erkältung an der beabsichtigten Weiterreise verhindert gewesen und demnach in Köln verblieben. Der momentane Zustand läßt eine baldige Beseitigung des Unwohlseins erwarten.

Kassel, d. 11. September. Nachdem nunmehr die Mitglieder der Ersten Kammer in beschlußfähiger Anzahl sich eingefunden haben, ist seitens der Landtagskommission für den heutigen Tag eine vorbereitende Sitzung zur Wahl des Präsidiums und des Secretariats anberaumt worden. Der Erbmarschall von Kiedesfel dürfte wohl als der designirte Präsident betrachtet werden können. Minister Hasenpflug, welcher von einer Krankheit genesen, hat schon seit mehreren Tagen den Geschäften des Portefeuilles des Innern und der Justiz sich wieder unterzogen, während Staatsrath Scheffer sich gestern bei dem Kurfürsten abgemeldet hat.

## Orientalische Angelegenheiten.

### Vom Kriegsschauplatz.

Der Pariser „Moniteur“ bringt folgende Depesche des Generals Pelissier an den Kriegsminister, welche auch schon gestern Abends spät in den Straßen angeschlagen war:

„Aus der Krim, d. 10. Sept., 11 Uhr Abends. Ich habe heute Sebastopol und seine Vertheidigungs-Linien durchwandert. Nur die Anschauung an Ort und Stelle vermag ein richtiges Bild von der ganzen Bedeutung unseres Sieges zu geben. Die Mannigfaltig-

von Neuem und lebt und wirkt dergestalt fort in endloser Wiedergeburt, daß sie sich zum schließenden Wall des Landes gegen Sturm und Unwetter erhebt und zum grünen Wald erwächst, der die Fruchtbarkeit des Himmels herabzieht auf die bedürftigen Aenger des Lebens.

An solchen Schutz- und Schirmwällen des Gewerbefleißes gegen die Ungunst der Zeit und gegen die ausdörenden Dstwinde, sie mögen kommen woher sie wollen, aus der Windrose des Himmels oder aus dem dunkeln Gewölke weltlicher Staatskünsterei, hat es auf deutscher Erde sehr gefehlt, und wo die junge Saat gewerbefleißiger Arbeit geteiltlich sich zu entwickeln schlen, da belehrt uns die Geschichte des Eisens und die Geschichte der gesammten Gewerbefleißigkeit, wie rührig gewisse Hände sind, dem jungen Gewerbskämmlchen die Wipfel abzubrechen oder die Wurzeln zu lockern und abzuhauen.

Da wendet ein sorgsamer und bedenkllicher Freund ein, alle Hände könnten voll Arbeit und alle Taschen mit verbientem Gold gefüllt sein; wenn das Brod fehle, könne Gold und Silber doch nicht als Gemüse aufgetragen oder als wirklicher Brodlaib angeknitten und genossen werden.

Wohl wahr. Indes ist zweierlei dabei nicht gebührend beachtet. Wer Geld hat, kann kaufen, was er braucht; wir haben es oft genug erfahren, daß alles, sogar Güter und Bisethümer, die sonst für nichts in der Welt feil sein sollten, käuflich sind. Wer Geld hat, besitzt die Mittel, sich Brod zu verschaffen. Hat der Zorn Gottes oder Krieg und andere menschliche Gewalt die eigne Heimath mit Mißwachs und Mangel gekrafft, so giebt es immer noch Gegenden und Länder, von denen der Prophet sagt: „du suchest das Land heim und wäfferst es und machest es sehr reich; du suchest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest, du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Nutz der Menschen, daß du Brod aus der Erde

keit der Vertheidigungs-Arbeiten und der materiellen Mittel, welche dem Feinde zu Gebote standen, übertrifft bei Weitem alles, was die Kriegsgeschichte bis jetzt berichtet. Die Einnahme des Malakoff-Thurmes, welche den Feind zwang, vor unseren bereits dreimal siegreichen Werten zu fliehen, hat die Verbündeten in den bis jetzt in seinen Folgen unberechenbaren Besitz eines ungeheuren Materials und ungeborener Etablissements gesetzt. Morgen werden die verbündeten Truppen die Karabelnaja, so wie die Stadt besetzen, und unter ihrem Schutze wird sich eine englisch-französische Commission damit beschäftigen, das Inventar des Materials aufzunehmen, welches der Feind in unseren Händen gelassen hat. Die Freude unserer Soldaten ist sehr groß, und unter dem Rufe: „Es lebe der Kaiser!“ feiern sie in ihrem Lager ihren Sieg.“

Eine Depesche des General Simpson vom 12. d. meldet: Der Feind zerstörte den Rest seiner Flotte. Im Hafen von Sebafopol ist jetzt gar nichts mehr übrig. Die Engländer büßten bei dem Sturme an Todten 26, an Verwundeten 113 Offiziere ein.

Das „Journal des Débats“ macht in einem Artikel über die jüngsten Ereignisse bei Sebafopol darauf aufmerksam, daß der Sturm auf den Malakoffthurm am hellen Mittag ausgeführt wurde, und der panische Schrecken bei den Russen unsäglich gewesen sein müsse, da es bekannt sei, daß hinter dem Malakoff-Thurme zahlreiche Vertheidigungswerke und Batterien aufgeführt, so wie die Straßen, die großen Gebäude der Karabelnaja verbarrikadirt worden waren und daß die russischen Generale Befehl erteilt hatten, in der Vorstadt jeden Fuß breit Terrain zu vertheidigen. Indessen muß man schon aus dem Schlägen der großen Brücke in den letzten Tagen eher vermuthen, daß das Preisgeben der Stadt, wenn der Malakoff nicht zu halten sei, schon vorher beschlossene Sache und nicht ein Werk der Uebereilung war.

Ueber Varna ist auf außerordentlichem Wege die verbürgte Nachricht in Wien eingetroffen, daß sich die fliegenden russischen Colonnen aus dem ganzen Paschalik Erzerum zurückgezogen haben. Hafiz, Bely und Nohemet Pascha haben die Mehrzahl ihrer irregulären Truppen entlassen und nur beiläufig 9000 Mann gut geschulter Soldaten behalten. — In Erzerum war kurz vor Abgang des Couriers die Nachricht eingetroffen, daß die große Karawane nach Persien von einer Räuberbande gekümbert worden. (K. 3.)

#### Aus den Donaufürstenthümern.

Einem der „Pr. C.“ vorliegenden Privatschreiben aus Silistria entnehmen wir, daß die Türken sowohl dort als in Ruffschuck sehr rüftig an der Herstellung neuer Befestigungswerke arbeiten. Es herrscht unter ihnen eine so größere Regsamkeit, als sie sich noch immer von einem erneuerten Angriff der Russen bedroht glauben. Uebrigens liegen sowohl auf den Straßen und Plätzen der Festung, als an den Donau-Ufern noch von den vorjährigen Kämpfen her Tausende von Kugeln jeden Kalibers. Die Türken geben in allerdings sehr unverbürgter Schätzung die Stärke der ottomanischen Streitkräfte bei Silistria auf 40,000 und bei Ruffschuck auf 18,000 Mann an.

#### Von der Ostsee.

Ein Schreiben in der „Times“ aus Danzig vom 7. Septbr. meldet, daß am 2. Sept. das englische Linienschiff „Colossus“ und die Fregatte „Imperieuse“, welche zur Observation vor Kronstadt zurückgeblieben waren, nachdem Admiral Seymour sich nach Cestär zurückgezogen hatte, und etwa 8 Miles von dem Tolbukin-Leuchthurm lagen, nach dem Aufhören eines dichten Nebels ein russisches Geschwader, bestehend aus einem 90 Kanonen-Schrauben-Linienschiffe, einer Fregatte, zwei Dampfschiffen und einigen Kanonenböten, ganz in ihrer Nähe erblickt haben. Die beiden englischen Schiffe ließen sogleich ihre Anker fahren und gingen dem feindlichen Geschwader entgegen; dieses aber wendete um und kehrte in den Hafen zurück, von

bringe.“ Zu keiner Zeit hat der Himmel die ganze Erde zumal mit Unfeuchtbarkeit geslagen. Der Ueberfluß des Himmels hilft dem Mangel des Andern ab. Dabei treten die Fortschritte der Civilisation abermals deutlich mit ihrem Segen vor Jedermanns Augen. Die Eisenbahnen, Wasserwege, Dampfschiffe und alle sonstigen Verkehrs- und gewerblichen Hülfsmittel machen es möglich, daß der Welten, der heute auf den Ebenen Pommerns oder Ungarns eingeendet wird, nach wenigen Tagen als Morgenfimmel auf den Kaffeetischen in Paris liegt. Diese gewaltigen Verkehrsmittel, die erste Frucht der so oft geschmähten Kultur unserer Zeit, haben dazu geführt, daß die Nahrungsinteressen der Völker und Länder unter sich zu einer so durchgreifenden solidarischen Verpflichtung zusammengekommen sind, daß wirkliche Hungernoth, wie sie die Vorzeit gekannt hat, die Welt nicht mehr erschrecken kann. Fällt irgendwo von der Ernte des Jahres etwas aus, so helfen die andern Länder mit tragen; und fast jedes Jahre giebt es ansehnliche Gebiete, in denen ein Theil der Ernte misrät oder zu Grunde geht. Daraus entsteht die Wirkung, daß die Preise in den andern Ländern, obwohl sie gesegnetere Ernten gemacht haben, etwas höher sein werden, als es geschehen sein würde, wenn die Verkehrsmittel weniger vollkommen und weniger ausgedehnt und die Verbindung unter den Völkern selbst weniger enge wären. Der Landwirthschaft fallen daher die Vortheile der verbesserten Transportanlangen in erster Linie zu, und es wäre ihr nur zu rathen, daß sie dies ernstlich bedächte und für Herstellung verbesserter Straßen, für den Bau von Eisenbahnen und für Schiffbarmachung der Landesgewässer größere Theilnahme zeigte, als bisher. Sie fördert dadurch nur ihr eigenes Interesse. Die englische Landwirthschaft kann der unsrigen zum Muster dienen, denn sie hat bei der Herstellung der Straßen- und Kanalwerke, mit denen England bedeckt ist, die Hände

den englischen Schiffen bis innerhalb Tolbukin, so weit es die Land-Batterien gestatteten, verfolgt. Das russische Linienschiff schien ganz neu und auf einer Uebungsfahrt begriffen zu sein, und da es gerade Sonntag war, hatte sich eine Menge von Zuschauern auf den Hafendämmen von Kronstadt versammelt, um dem Schauspiel zuzusehen. (Nach englischen Versicherungen hätte bisher kein russisches Schiff die Schraube geführt. Die Russen scheinen trotz des Krieges Zeit gefunden zu haben, auch Schiffe dieser Art zu bauen.)

#### Kantschatka-Expedition.

Ueber die Expedition nach Petropaulowski liegt uns jetzt der amtliche Bericht vor, welchen der Admiral Bruce unterm 15. Juni von der erwähnten russischen Festung aus der englischen Admiralität eingesandt hat. Wir entnehmen der Depesche Folgendes: „Als ich am 30. Mai vor dem Hafen ankam, fand ich den Platz vollständig geräumt; weder ein Schiff, noch eine Kanone, noch ein Mensch war zu sehen; nichts war übrig geblieben, als leere Schießkarten und verlassene Häuser. Nach der Abfahrt des vereinigten Geschwaders im vorigen Jahre muß der Feind raschlos an den Befestigungen gearbeitet haben, indem wir neun, mit großer Kunst und Sorgfalt angelegte Batterien von 25 Fuß Dicke vorfanden. Sie waren größtentheils mit Gräben umgeben, durch bedeckte Wege mit einander verbunden und lehnten sich hinten an Klüfte. Alle möglichen Anstalten zu unserem Empfange waren vor Ankunft des Befehles zur Räumung des Platzes getroffen worden.“

#### Rußland und Polen.

Die neueste Nummer des „Gaz.“ berichtet: Eine Folge des jetzigen Krieges ist, daß die gesetzlichen Bestimmungen bezüglich der Aushebung zum Militärdienst im Königreich verschärft worden sind, und zwar in Beziehung auf den Adel und den Bürgerstand, moegen es beim Bauernstand bei den bisherigen Bestimmungen verblieben ist. Bisher hatten in ersteren beiden Klassen die Väter das Recht, von zwei oder mehr Söhnen einen zu bezeichnen, der von der Conscriptio ganz frei blieb. Durch die den „Boits“ (Gemeinde-Polizeibeamten in Polen) zugegangene Instruktion für die nächste Militäraushebung — die fünfte seit dem Beginn des gegenwärtigen Krieges — ist dieses Privilegium der Befreiung vom Militärdienst durch väterliche Wahl für den Adel und Bürgerstand ganz aufgehoben und nur den Bauern verblieben.

Königsberg, d. 13. September. (Tel. Dep.) Die hier eingetroffene petersburger Post bringt die Meldung, daß der Kaiser den Wirklichen Geheimrath und Mitglied des Reichsrathes, Sergei Stephanowitsch Kanstoy, zum Minister des Innern unter Belassung des Amtes als Senator ernannt hat.

Warschau, d. 12. Sept. Man berichtet aus St. Petersburg: Der ehemalige Commandeur des zweiten Armeekorps, General Paniutin, ist definitiv zum Ober-Befehlshaber der Central-Armee in Kiew ernannt worden. (Tel. Dep. d. K. 3.)

#### Frankreich.

Paris, d. 12. September. Die Verluste der Allirten bei der Einnahme des Malakoff-Thurmes werden wahrscheinlich erst nach dem Te Deum bekannt gemacht werden. Die Angaben von zehn, zwölf, fünfzehn Tausend Todten und Verwundeten, so plausibel auch an sich, beruhen bis jetzt auf bloßen Vermuthungen. Nur so viel scheint heute festzustehen, daß von den französischen Generalen 4 gefallen sind (Rivet, Lebreton, Niol und ein Ungenannter), einer vermißt (Desmarolles) und 2 verwundet (Coutou und Bosquet, letzterer an der Schulter von einer Schrapnellkugel, aber nicht gefährlich). Der kommandirende General des 1. Armeekorps, de Salles, den man todt sagte, ist nicht gefallen. — Allen Berichten zufolge, welche die Regierung erhalten hat, glaubt man, daß sich die Russen in der Krim nicht werden hal-

nicht in den Schooß gelegt. Im Verlauf von 60 Jahren schuf England ein Kanalsystem von 550 deutschen Meilen Länge und die Folge war, daß in Verbindung mit dem Einflusse der gleichzeitig erwachten und gepflegten Industrie die Erträge und Werthe der ländlichen Grundstücke um mehr als das Fünffache gestiegen sind. Den Landeuten ist das keine unangenehme Wirkung und dem Allgemeinen wäre eine solche Erscheinung vortheilhafter, als die so gefährliche Entwerthung des nationalen Grundvermögens. Auch Frankreich eifert dem englischen Vorbild mit nachahmungswürdigem Eifer nach. Dasselbe hat mit Einschluß der Ausgaben für Stromregulirungen und für sonstige Kanal- und Schifffahrtsarbeiten von 1820 bis zum 31. Decbr. 1853 nicht weniger als 143 Mill. 119tausend 669 Thlr. für Herstellung eines inneren Kanalsystems aufgewendet und die dadurch gewonnene Gesamtlänge der schiffbaren Wasserwege des Landes beträgt 1758 preuß. Meilen, darunter bestehen 1296 preuß. Meilen aus Staatswasserstraßen, auf denen die Wasserzölle 1838 nur 1 1/2, und 1853 nahezu 2 1/2 Mill. Thlr. betragen. Von den spärlichen und größtentheils dürftigen deutschen Anlagen im Vergleich mit den Schöpfungen Englands, Frankreichs, Belgiens, Hollands u. s. w., verbietet uns die Bescheidenheit weiteres zu sagen.

Schaffet Gelegenheit zum gesicherten Erwerb der Mittel, hebt die unzureichende Pflege und die ungenügenden Zustände sowohl des Ackerbaues und der Produktion, als des Gewerbes und der Fabrikation, hebt Weides durch die umfassendste gemeinschaftliche Anstrengung des Volkes und der Regierung, und das Mißverhältnis zwischen der Zahlungsfähigkeit und den Preisen der Lebensnothdurft, zwischen der Geldkraft und dem Lebensbedarf d. h. die Theuerung verschwindet.

(Fortsetzung folgt.)

ten können. Die Meinung, sie würden gezwungen sein, Vorschläge zu machen, um die Krim zu räumen, wird sogar von Fachmännern ausgesprochen. Pelissier hat, um seinen Sieg vollständig zu benutzen, mehrere Divisionen zu Wasser nach Eupatoria geschickt. Er will, wo möglich, dem Feinde den Rückzug abschneiden.

Paris, d. 13. Septbr. (Tel. Dep.) Ein Decret im heutigen „Moniteur“ ernannt den General Pelissier zum Marschall. Ein Artikel des „Moniteur“ beweist die Wichtigkeit des stattgehabenen Kampfes, und findet dieselbe in dem Falle Sebastopols und in der Zerstörung der Flotte. Nach einer Note des heutigen „Moniteur“ werden die Soldaten aus der Altersklasse vom Jahre 1847, die zur Orient-Armee gehören, unmittelbar vom Dienste befreit.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 11. September. Der ministerielle „Globe“ bespricht heute in einem Leitartikel den muthmaßlichen Einfluß des Falles von Sebastopol auf die Friedens-Aussichten und äußert bei der Gelegenheit die Meinung, daß die verbündeten Mächte Angehörige dieses großen Ereignisses wohl daran thun würden, sich in ihren Forderungen nicht auf die vier Punkte zu beschränken.

Der Fremden Legion ist der Titel „Britisch-Deutsche Legion“ verliehen worden. Denselben Titel führten die deutschen Corps, die auf der Pyrenäischen Halbinsel an der Seite der Engländer gegen Napoleon kämpften. Die Aenderung wird als Compliment und Aufmunterung angesehen.

## Bekanntmachungen.

Ich wohne von heute ab in der kleinen Klausstraße Nr. 15, in dem früheren Dr. Haener'schen Hause. Sprechstunden wie bisher Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 2—3 Uhr.  
Dr. Wahlstab,  
Stabsarzt.



### Thüringische Eisenbahn.

Mit Rücksicht auf die obwaltenden Witterungs- und Gesundheitsverhältnisse haben wir beschlossen, den jenseits Weimar wohnenden Herren Actionären der Thüringischen Eisenbahn die Reise zur Generalversammlung in Gotha am 17. d. Mts. dadurch zu erleichtern, daß ihnen für die Hinreise die sämtlichen fahrplanmäßigen Züge am 16. d. Mts., für die Rückreise die sämtlichen fahrplanmäßigen Züge bis einschließend am 18. d. Mts., an beiden Tagen jedoch mit Ausschluß der Schnellzüge, zur Benutzung gegen die vorgeschriebene Legitimation freigestellt werden.

Erfurt, den 12. Septbr. 1855.

### Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

### Bekanntmachung.

In dem auf den 19. d. Mts. vor hiesigem Königl. Kreisgerichte anberaumten Termine zur Versteigerung meines vor dem Rannischen Thor belegenen Gartens **Ludwig et caetera** nebst 30 Morg. 130 □ Rth., in drei Plänen belegenen Feldern, wird die Ausbeutung dieser Grundstücke sowohl im Ganzen als auch in einzelnen Parzellen, nämlich:

- 1) der Garten in vier Parzellen:
  - a) zu 7 Morg. 58 □ Rth. mit einem Wohnhause und Nebengebäuden,
  - b) zu 4 Morgen,
  - c) zu 174 □ Rth.,
  - d) zu 1 Morg. 27 □ Rth. mit dem größeren Wohnhause und Wirtschaftsgebäuden,
- 2) der Feldplan Nr. 62 auf der Pfännerhöhe in vier Parzellen, jede zu 2 Morg. 9 und resp. 10 □ Rth.,
- 3) der Feldplan Nr. 111 b an der Saale in 5 Parzellen, davon drei jede zu 3 Morg. 25 □ Rth., zwei aber jede zu 4 Morgen 29 □ Rth.,
- 4) der Feldplan Nr. 89 endlich zum gesammten Flächengehalte von 4 Morg. 139 □ Rth. erfolgen.

Nähere Nachweisung der Parzellen werden von mir selbst oder dem Herrn Rechts-Anwalt **Fiebig** — Barfüßerstraße Nr. 15 — erteilt werden.

Halle, den 2. Septbr. 1855.

**Christian Friedrich Kögel,**  
wohnhaft zu Ludwig et caetera vor dem Rannischen Thor.

### Auction.

Donnerstag den 20. d. M. u. folg. Tage jedes Mal Nachmitt. 2 Uhr soll wegen **Erbregulierung eine große Partie sehr gute Herren- und Frauengarderobe, nebst Möbel und Eisenwaaren**, als: 200 Stück Pelze, Mäntel, Valletots, Röcke, 100 Paar Hosen, 90 Stück Westen, 50 Jaden, 30 Bibeln, Frauen-Mäntel, Kleider, Ober- u. Unterröcke, Umschlagetücher, Leib- u. Tischwäsche, Sekretair, Bettstellen, Küchenschrank, Spiegel, Tische, eine eiserne Geldkass (Meißnerstück), Haus-, Stuben-, Einlaß- u. Vorlegeschlüssel, Thür-, Aufsatz- u. Scharnierhänder, Hobel- u. Stemmeisen, Feilen, Bohrer, Schneidmesser, Springfedern, Schnallen, Ringe (für Sattler), Schrauben, Negel, Sargenkel, Schuhmacherwerkzeug, Kaffeemühlen, eisernes Kochgeschirr u. dgl. m., **nur gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.**  
**Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.**

### Große Möbel-Auction in Halle.

Donnerstag d. 20. Septbr. er. u. folg. Tage jedes Mal von **Vormittags 9 Uhr** ab versteigere ich in meinem **Auctions-Lokale** „Englischer Hof“ eine sehr bedeutende Partie allerlei gute **Mahagoni-** und andere div. gute **Möbel.**

**Carl Paecholdt.**

Unsern geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß wir den 15. d. M. unser **Tuch- und Wollgeschäft** nach dem früher **Schieferschen** Hause am Plane verlegen und **den 16. d. unser neues Lokal** eröffnen werden. Indem wir für das uns seit Jahren geschenkte Vertrauen danken, bitten wir, uns dasselbe auch in unserm neuen Lokale fernerbewahren zu wollen.

Eisleben, d. 13. September 1855.

**Gebr. Schutzer.**

## Die Ofenfabrik von F. A. Thiele, vor dem Geistthor Nr. 6,

empfehl't ihr Lager von feinem weißen Porzellan und colorierten Grundöfen, Kachelauflässen, Ampeln, Consolen, Epheukassen, Blumentöpfen jeder Art; auch werden Koch- und Bratöfen nach der neuesten Konstruktion angefertigt.

### Anzeige.

**Seidene Kleider, Damenhüte und Bänder**, so wie wollene und halbwoollene Decken, welche sich zu Herbstmänteln eignen, werden in jeder beliebigen Farbe gefärbt in der **Schönfärberei** von

Halle, den 7. Septbr. 1855.

**Gustav Mergell,**

Kuhgasse Nr. 5.

**Sämmtliche Herren-Garderobe-Artikel** werden im Ganzen und getrennt in jeder Farbe gefärbt, so wie Möbelstoffe und Gardinen sauber gewaschen, geglättet und im Glanz den Neuen hergestellt von

**Gustav Mergell.**

### Auction.

**Sonnabend d. 15. Septbr. er. Nachmittags von 2 Uhr ab Fortsetzung der Versteigerung der noch vorhandenen Nachlassigkeiten.**  
**Carl Paecholdt.**

Das zu **Delisch**, unmittelbar an der Berlin-Leipziger Chaussee gelegene, der verw. **Mad. Barth** gehörige **Gasthaus „zur Weintraube“** nebst vollständigem Schenkinventar, soll im Wege des Meißgebots verkauft werden. Es ist dazu Termin auf kommenden **19. September** c. Vormittags 10 Uhr im **Gasthause** selbst angesetzt, zu welchem Käufer mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen und ein Verzeichnis der Inventarstücke von heute ab bei Unterzeichnetem eingesehen werden können.  
**Delisch, den 5. September 1855.**

### Sattler,

Bevollmächtigter der verw. **Mad. Barth.**  
Ein zuverlässiger brauchbarer Gärtner findet Unterkommen und kann sich melden große Schloßgasse Nr. 5.

In dem Verlage von **C. M. Schüller** in **Crefeld** ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen in **Halle** durch die **Pfeffersche Buchhandl.** zu beziehen:

## Lehrbuch der Geometrie

als Leitfaden beim Unterrichte an höheren Lehranstalten, von **W. Mink**, (Lehrer der Mathematik an der höheren Stadtschule zu Crefeld.) **Zweite** umgearbeitete Auflage. Mit vielen in den Text gedruckten Holzschnitten. Preis geh. 27 Sgr.

Dieses Lehrbuch der Geometrie, welches schon in seiner ersten Auflage vielfache Anerkennung fand und in Folge dessen in mehreren Auflagen eingeführt wurde, hat in seiner zweiten Auflage eine Umgestaltung und Vermehrung erhalten, die in wissenschaftlicher wie pädagogischer Beziehung den Anforderungen mehr entsprechen und durch die Genügsamkeit in der Durchsicht des Plans das Verständniß wesentlich fördern dürfte. Zur leichteren Uebersichtlichkeit sind die Figuren bei dieser neuen Auflage in den Text gedruckt und überhaupt für eine gute und zweckmäßige Ausstattung Sorge getragen.

**Ger. Rhein- und Weser-Lachs** ganz vorzüglicher Qualität empfing wieder  
**Julius Riffert.**

**Berdami-Citronen** in schöner reinschätlicher Frucht offerire in Kisten und ausgezählt billigst.  
**Julius Riffert.**

**Elbinger Neunaugen** empfing, ebenso auch die ersten pommerischen Neunaugen.  
**Julius Riffert.**

**Frische Schmelzbutte, östfr., thür., sächs., Schweizer und Lippstädter Butter**, sowie verschiedene andere Sorten empfiehlt bei Kübeln und ausgeföhren billigst die Butterhandlung von  
**F. A. Verschmann.**

**Presshefe** in bekannter vorzüglicher Qualität und jeder Zeit frisch bei  
**F. A. Verschmann.**

Von **Schweizer- und Limburger Käse** in sehr schöner fetter Qualität halte ich stets großes Lager und empfehle solchen im Ganzen und einzeln billigst  
**F. A. Verschmann,**  
Der-Leipzigerstr. Nr. 77,  
Marktplatz Nr. 15.

Gepflüster chirurg. Instrumentenmacher und Bandagist **A. Krahl** empfiehlt Bruchbandagen, Geradhalter und Fußmaschinen nach der neuesten Façon gr. Sandberg Nr. 1.

**Neue eingemachte Preisbeeren**

in Fässern von 1/16 & bis 1 & sowie ausgewogen empfiehlt  
**Julius Kramm.**

**Neue Elbinger Neunaugen** erhielt heute die zweite Sendung und offerire solche zu billigen Preisen.  
**Julius Kramm.**

**Frische Straßunder Bratheringe,**  
à Ball 1 Pfd 12 1/2 Sgr., à Stück 8 S., erhielt  
**Julius Kramm.**

**Zur gütigen Beachtung.**  
Achten **Peruan. Guano** directer Beziehung, chemisch untersucht, in vorzüglicher Güte, verkaufe ich von heute ab zu herabgesetzten Preisen. Bei Abnahme von 100 Sack und darüber zu noch billigerer Preis Notirung.  
**Albert Bertram**  
in Altleben a/S.

**Brennholz-Verkauf.**  
Sonabend den 15. Septbr. von Nachmittags 2 Uhr an soll eine Partie altes Brennholz und Späne auf dem Holzplatze an den Pulverweiden neben meinem Bauhuppen meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.  
**E. Rudloff,** Zimmermeister.

**Paradies.**  
Heute, Sonnabend, den 15. Sept. findet auf vielseitiges Verlangen das **zweite Horn-Quartett** statt.  
Anfang 3 1/2 Uhr. **L. Schmidt.**

**Restauration Stumsdorf.**  
Sonntag d. 16. d. M. labet zum **Grndte-Dankfest** ergebenst ein  
**G. Gehre.**

**Weintaube.**  
Sonntag Concert.  
**John,** Stadtmusikdirector.

**Bad Wittekind.**  
Sonntag Concert.  
**E. Stöckel,** Director.

**Einladung.**  
Sonntag den 16. d. Mts. werde ich ein **Scheibenschießen mit Büchsen** veranstalten. **Concert und Ball** wird ausgeführt vom **Hallschen Musikchor** des Herrn Director **Stöckel.**  
Landsberg, den 13. Septbr. 1855.  
**Albert Andrá,** Gasthofsbesitzer.

**Familien-Nachrichten.**  
**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute Morgen 3 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau **Amalie geb. Straube** von einem munteren Söhnchen glücklich entbunden.  
Halle, den 14. Sept. 1855.  
**Louis Niese.**

**Marktberichte.**  
Magdeburg, den 13. September. (Nach Wismeln.)  
Weizen 102 — 112 # Gerste 52 — 54 # Roggen 78 — 84 # Hafer 29 — 33 # Kartoffelspiritus, die 14,400 Pct. 57 1/2 # nominell.  
Berlin, den 13. September.

Weizen loco 96—125 #.  
Roggen loco 83—85 Pct. 80—83 # pr. 82 Pct. 83 #, Br. u. G., Br. u. G., Sept./Oct. 79 1/2—80 # 83 #, Br. u. G., Oct./Nov. 79 1/2—80 # 84 #, Br. u. G., Nov./Dec. 79 1/2 # 83 # u. G., 1/2 Br., Frühj. 79 1/2—84 # 83 # u. Br., 1/2 G.  
Gerste, große 47—54 #.  
Hafer 26—38 #.  
Erbsen, Kochs., 74—78 #, Futter = 67—70 #.  
Delfsaaten 125 # Lieferung.  
Rübel loco 19 1/4 # Br., Sept. 19 1/4 # 83 #, Sept. Oct. 19 1/4 # 83 # u. Br., 19 1/4 #, Oct./Nov. 19 1/4 # 83 #, Nov./Dec. 19 1/4 # 83 #, April/Mai 19 # 83 #.  
Reinöl loco und Lieferung 17 1/4 #.  
Wohlnöl 20—21 #.  
Hansöl loco und Lieferung 17 # Br., 16 1/4 #.  
Palmböl 18 1/2 # Br.  
Schwefelkohlenstoff.  
Spiritus loco ohne Faß 43 # 83 #, Sept. 42 1/4—1/2 # 83 #, Br. u. G., Sept./Oct. 39 1/2—40 # 83 #, 39 1/2 #, Oct./Nov. 37 1/2 # 83 #, Br., 37 1/2 #, Nov./Dec. 36 1/2 # 83 #, April/Mai 35 1/2 # 83 # u. Br., 1/2 G.  
Weizen unverändert. Roggen anfangs matt, schließt fester. Rübel etwas matter. Spiritus niedriger.

**Breslau, d. 13. Sept.** Spiritus pr. Liter zu 60 Quart bei 80 Pct. 177 1/2 # G. Weizen, weißer 105—165 #, gelber 100—155 #, Roggen 105—113 #, Gerste 57—67 #, Hafer 36—43 #.  
**Stettin, d. 13. Sept.** Weizen 125—132 feine Waare bz., Herbst 120, Frühj. 121 G. Roggen 78 1/2—82 1/2 #, Sept. 79 Br., Sept./Oct. 78 bz. u. G., 78 1/2 Br., Oct./Nov. 78 bz., Frühj. 79 bz., Br. u. G. Spiritus 84 #, Sept. Oct. 9 bz. u. Br., Oct./Nov. 9 1/2 #, 9 1/2 #, Nov./Dec. 10 1/4 #, Frühj. 10 1/4 #, 10 1/2 # G. Rübel 19 Br., Oct./Nov. 18 1/2 Br.

**Hamburg, d. 12. Sept.** Weizen, Preise unverändert, aber matt. Roggen matt, Schweden pr. Oct. 116 117 Pfd. 119, 118—120 Pfd. pr. Frühj. 120 bezahlt. Del pr. Oct. 30 1/2, pr. Mai 37 1/2.  
**London, d. 12. Sept.** Englischer Weizen im Preise völlig behauptet, in fremdem kein Geschäft. Starke Zufahren. Wehl für französische Rechnung gekauft.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 13. Sept. Abends am Unterpiegel 5 Fuß 5 Zoll,  
am 14. Sept. Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 4 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 13. September am alten Pegel 1 Zoll unter 0,  
am neuen Pegel 6 Fuß 11 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**  
Die Schiffe zu Magdeburg verließen:  
Aufwärts, d. 13. Sept. F. Panemad, 2 Kabinen, Güter, u. Hamburg n. Dresden. — A. Walter, desgl. — G. Winterfeld, desgl. — A. Fuert, Dresden, von Wittenberg n. Budau.  
Niederwärts, d. 13. Sept. G. Zende, fr. Dsh, u. Barb n. Berlin. — B. Schmidt, Zwiebeln, u. Galbe a/S. n. Berlin.  
Magdeburg, den 13. September 1855.  
Königl. Schiffluenamt. Saale.

**Fonds- und Geld-Cours.**  
Berlin, den 13. September.

Art u. d. f.	Brief.	Geld.	St.	Brief.	Geld.
Fonds-Cours.					
Pr. Freim. Anl. 4 1/2	100 3/4		Berg-Märk. Pr. 5	102 1/4	
St.-Anl. von 1850 4 1/2	101 1/2	101	do. do. II. Serie 5	102 1/4	
do. von 1852 4 1/2	101 1/2	101	do. (Drim.-Soeff) 4	90 3/4	
do. von 1854 4 1/2	101 1/2	101 1/2	Berl.-Anh. Lit. A.		164 1/2
do. von 1853 4		95 1/4	do. B.		
Staats-Schuld.	3 1/2	87	do. Prioritäts- 4		110 1/2
Prämien-Scheine der		86 1/2	Berlin-Damruer 4 1/2		101 1/2
Seebandl. à 50 #	154 1/4		do. do. II. Em. 4 1/2		98 1/4
Präm. Anl. von 1855 à 100 #	3 1/2		Pr. - Pfd. - Magd. 4		93 1/2
Kur- u. Reumärk.			do. Priorit. - Dbl. 4		100 3/4
Schuldenverschreib.	3 1/2		do. do. Lit. C. 4 1/2		100
Obligat. von	4 1/2		do. do. Lit. D. 4 1/2		
Berl. Stadt - Dbl. 4 1/2	101 1/2		Berlin - Stettiner 4 1/2		
do. do. 3 1/2			do. Priorit. - Dbl. 4 1/2		122
Handbriefe.			do. do. neue 122		
Kur- u. Reumärk. 3 1/2	98 1/2	98	do. do. neue 122		
Direktions- 3 1/2		92 1/4	Cöln - Mindener 3 1/2	167 1/2	168 1/2
Bommerische 3 1/2		98	do. Priorit. - Dbl. 4 1/2	101 3/4	
Polenische 4	102 1/4	102 1/4	do. do. II. Em. 5	103 3/4	103 3/4
Schlesische 3 1/2		94 1/2	do. do. III. Em. 5	93	92 1/2
Vom Staat garantirte Lit. B. 3 1/2		93 1/4	Düsseldorf - Schiffer 4		
Westpreussische 3 1/2	91 3/4		do. Prioritäts- 4		
Renten-Certif.			do. Prioritäts- 5		
Kur- u. Reumärk. 4	98 3/4		Magdeb. - Halberst. 4		195 1/2
Bommerische 4		95 1/4	Magdeb. - Wittenb. 4		50 1/2
Polenische 4		97	do. Prioritäts- 4 1/2		49 1/2
Preussische 4		97	do. Prioritäts- 4 1/2		99 1/4
Rhein- u. Westph. 4		97	do. Conv. Prior. 4		94
Sächsisch. 4		97	do. do. III. Ser. 4		94
Schlesisch. 4		96	do. IV. Serie 5		
Pr. B. - Antheilssch. 119 1/4	118 1/4		Rieberisch. - Märk. 4		93 1/2
Friedrichsdorfer 18 1/2	18 1/2		do. Prioritäts- 4		94 3/4
Andere Goldmünzen à 5 # 9 1/2	8 1/2		do. Conv. Prior. 4		94
Eisenb.-Actien.			do. do. III. Ser. 4		94
Nachen-Düßeldorf 3 1/2	88		do. IV. Serie 5		
do. Prioritäts- 4	91 1/4		Rieberisch. - Lit. A. 4		217 1/2
do. II. Emiffion 4	90 1/4		do. Lit. B. 3 1/2		216 1/2
Nachen-Waflrecht 49			do. Prior. Lit. A. 4		84
do. Prioritäts- 4 1/2	94		do. Prior. Lit. B. 3 1/2		84
Berg. - Märkische 85 1/2	84 1/2		do. Prior. Lit. D. 4		92 3/4
			do. Prior. Lit. E. 3 1/2		82
			Pring-Witth. Steer (Leubowinkel) 4		48 1/4
			do. Prioritäts- 5		99 1/4
			do. II. Serie 5		
			Rheinische - 4		
			do. (Staams) - Pr. 4	108 1/2	107 1/2
			do. Prior. - Dbl. 4	92 1/2	
			do. vom Staat gar. 3 1/2	84	83 1/2

Präm. Anl. v. 1855 à 100 # 111 1/4 à 112 gem. Berlin - Stettiner 174 1/2 à 178 gem. Düsseldorf - Elberfeld 114 1/2 à 111 1/2 gem. Rieberisch. Zweigbahn 63 1/2 à 63 gem. Dberisch. Lit. B. 186 1/2 à 186 gem. Rheinische 69 1/2 à 69 1/2 gem. Rheinisch. 112 1/2 à 113 gem. Mainz - Ludwigshafen 118 1/2 à 118 1/2 gem. Mecklenburger 70 1/4 à 69 1/4 bz. Nordbahn (Friedr. - Wihl.) 57 1/2 à 57 1/2 gem. Destr. - Franz. Staats-Eisenbahn 115 à 113 1/2 bz. Des jüdischen Festes wegen war die Börse nur wenig belebt und das Geschäft nur unbedeutend. In Rheinschen zeigte sich zu besseren Preisen mehrfache Kaufluft.

Gebauer-Schwesfche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Merseburg. Die Nummern 35 u. 36 des hiesigen Amtsblattes enthalten u. A. Folgendes:

Nr. 35. Der Oberpräsident bringt zur öffentlichen Kenntniss, daß zur Freieichung der geistlichen Bediensteten der in der Stadt Sömmerda und Umgegend lebenden Rohlthier von dem Herrn Bischof von Paderborn der Curatpriecker Dreß als Seelforger mit der Anweisung seines Wohnsitzes in der Stadt Sömmerda abgeordnet worden ist. Der feierliche Beizet des Missionars zu Sömmerda soll den ganzen landräthlichen Kreis Weissenfe und vom Kreis Eudenberg die Districte: Gölde, Keitzschen, Schenkeburg, Schloß Hebrungen, Gersleben, Bützingsleben, Gannow, Dier-Hebrungen, Haras, Gieseln, Memleben, Büdel, Griesfeld, Schillingfeld, Altenweiden, Schloßberglin, Keubingen, Bernsdorf, Waltendorf, Biedeln, Großmunda, Hramonow, Badra, Wolbitzen, Seibten und Fiedorf umfassen. — Die Königl. Regierung fordert unter 23. S. Nr. 10 vom 10. d. M. durch den Tod des A. Kreisphysikus Dr. Müller zu Liebenwerda v. M. zu dem hiesigen Hofrat des berrigen Kreisphysikus Verweber auf, sich binnen 4 Wochen unter Einreichung ihrer Zeugnisse zu melden. — Das Magdeburger Consistorium macht das Ergebnis der Collee in der Provinz Sachsen für die deutsch-evangelische Gemeinde zu Konstantinopel bekannt; der Gesamtertrag ist 11,133 Thlr. 12 Sgr. — Das Verzeichnis der Vorlesungen des Winters-Semesters 1855/56 bei der Königl. höheren landwirthschaftlichen Lehr-Anstalt in Proskau. — Eine Nachweisung von den mit Königl. Preussisch-Sächsischen Landbeschälern im Jahre 1854 bedienten Stuten des Regierungsbezirks Merseburg, und eine dergl. der von den im Jahre 1853 durch Königl. Preussisch-Sächsischen Landbeschälern gebedeten Stuten und der im Jahre 1854 nachgewiesenen, theilweise mit der Königskrone und dem Rudolphen S. gezeichneten Fohlen des Regierungsbezirks Merseburg.

Nr. 36. Eine Bekanntmachung, das „Verfahren der Saale während des Baues der Dürrenberger Eisenbahnbrücke“, eine dergl. das „Verfahren der Eibe am Aufsteiger Mitteltheiler“, und eine dritte, das „Anlegen und die Weidung der Elbfahrzeuge bei den Elbschleusen“ betreffend.  
Der Nr. 36 ist außerdem noch eine „Summarische Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei der Provinzial-Städte Feuer-Societät der Provinz Sachsen für das Jahr 1854“ beigelegt. — Die Personal-Chronik der beiden Nummern meldet:

Durch Rescript des Ministers für Handel u. v. der Segt vom 5. d. M. ist der zum Bergamt ernannte bisherige Kreisrichter Lindig — welcher die Justizariatsstelle bei dem Bergamt in Gieseln zur Zeit commissarisch verwaltete — nunmehr definitiv zum Justiciarius des gedachten Bergamts befördert worden. Der Regierungsrath v. Gronfeld ist von der Regierung zu Apeln zur hiesigen Regierung verlegt worden. Er als Special-Commissarius in Auseinandersetzungsachen zu Halle angeheltene Gerichts-Affsior Schutz ist in Folge seiner befristeten Uebernahme zur Verwaltung zum Regierungs-Affsior ernannt worden. — Von dem Justiz-Minister ist der Rechtsanwalt Kometz zu Artern widerrechtlich zur Praxis bei den zum Bezirke des Kreisgerichts zu Naumburg gehörigen Gerichts-Commissarien zu Wehe, Hebrungen und Gölde, resp. bei der Deputation zu Gölde, da, verhalten worden. — In der erldigten evangelischen Pfarrstelle zu Leitenborn, in der Diöces Vorhausen, ist der bisherige Pastor zu Haras, Hermann A. bei, berufen worden. Die dadurch vacant gewordene Predigerstelle zu Haras ist Privat-Patronat. Die unter Königl. Patronat stehende Pfarrstelle zu Semmern, in der Diöces Geln, ist durch das Ableben des Pastores Dypner vacant geworden. — Dem Lehrer Carl Heinrich Schönebeck ist die bisher von ihm provisorisch verwaltete dritte Lehrstelle an dem evangelischen Schullehrer-Seminar zu Gieseln definitiv verliehen worden. Die Schul- und Antikeile zu A. P. 23, E. phorie Gollme, Privat-Patronat, kommt zu Michael d. J. durch die freiwillige Emeritirung ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung. Die Schul- und Antikeile zu Weinewch, E. phorie Eissen, Privat-Patronat, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

— Naumburg. Die Personal-Chronik des Merseburger Amtsblattes (Nr. 36) enthält folgende Justiz-Personal-Veränderungen im Departement des hiesigen Appellationsgerichts:

Die Rechtsanwältin Franz hier und Schülke zu Weissenfels sind zu Justizräthen Allerhöchst ernannt. Die Referendarien Pagemeister, Hippenknecht, Pöschmann, Kretzschmar und von Kienitz sind zu Gerichts-Affsiorern ernannt. Der Referentarius Schladt ist an das Appellationsgericht zu Magdeburg und Pagemeister an das Appellationsgericht zu Hamm verlegt, ingleichen v. Heller von der Regierung in Gelnitz übergegangen, dagegen sind die Referendarien Brandes, bisher bei dem Appellationsgericht zu Halberstadt, Müller, bisher bei dem Appellationsgericht zu Marienwerder, Nebe, bisher bei dem Appellationsgericht zu Breslau und Schmeiger, bisher bei dem Appellationsgericht zu Magdeburg, in hiesiges Departement übergetreten. Die Auctoren Lorenz, Ziering, Ehrhardt, Grimm, Meisch, Thieme und von Wilmsen sind zu Referendarien befördert. Die Rechtsanwältinnen Waffin, G. S. boch, Friedheim, Gottlieb, von Graf und Steinbach sind zu Auctoren angenommen. Der Gerichts-Affsior v. Wulffen in Liebenwerda ist definitiv zum Staatsanwalts-Geschäft ernannt. Der Kreisrichter Kärner in Erfurt ist befördert. Der Kreisrichter Lindig zu Naumburg ist an das Kreisgericht in Weissenfels entlassen und der bisher bei dem Kreisgericht zu Merseburg beschäftigte gemessene Kreisrichter Knauth definitiv bei demselben angestellt. Der Gerichts-Affsior Gossy ist zum Kreisrichter bei dem Kreisgericht in Eubel und der Gerichts-Affsior Wender bei dem Kreisgericht zu Wittenberg mit der Funktion als Gerichts-Commissarius in Kemberg ernannt. Der Rechtsanwalt Kraß in Bohemischen ist gestorben und der Rechtsanwalt Ehrenhaus zu Freiburg an das Kreisgericht zu Weissenfels mit Anweisung seines Wohnsitzes in Wittenberg verlegt. Der Konsuldirector Schink bei dem Kreisgericht zu Naumburg und der Kreisgerichts-Secretarien Wredenstein zu Erfurt und Wöhleken in Saargebou sind zu Kanzleirathen Allerhöchst ernannt. Der Kreisgerichts-Secretar Leo in Langensalza ist gestorben und der Kreisgerichts-Secretar Wändel in Gieseln hat vom 1. December o. an pensionirt. Zu Secretarien sind befördert die Bureau-Affsiorinnen Limpracht, bisher in Freiburg, bei dem Kreisgericht zu Merseburg, Friedrich, bisher in Schweinig, bei dem Kreisgericht zu Liebenwerda, Kähler, bisher in Eubel, bei dem Kreisgericht daselbst und Reichert in Belgern bei dem Kreisgericht zu Ziegenhain. Die Bureau-Affsiorinnen Förster in Merseburg und Jähmann in Liebenwerda sind, erlicher an die Gerichts-Commission in Freiburg und legirter an die Gerichts-Commission in Schweinig verlegt. Der Bureau-Director Bornmüller in Eubel ist zum Bureau-Affsiorern ernannt. Der Kreisgerichtshof-Verfeger ist in Erfurt angestellt und die Werten Wähme in Eubel und Kohl in Liebenwerda sind vom 1. October o. an pensionirt. Verlegt sind die Kreisgerichtshof-Selbste in Saargebou nach Erfurt, Gramer in Gieseln nach Weissenfels und Reinelt in Weissenfels nach Halle. Der Justizrat Richter in Liebenwerda ist definitiv bei dem Kreisgericht daselbst angestellt.

— In Naumburg hat kürzlich ein Abendmahlsfest stattgefunden, der an die bewegtesten Zeiten der theologischen Kämpfe des sechszehnten und siebzehnten Jahrhunderts erinnert. Nachdem nämlich das Consistorium der Provinz Sachsen in dem Jahre 1833 rescribirt hatte, daß es ohne Auctorisation von Seiten des Königsregiments keinem Geistlichen gestattet sei, Abänderungen am Inhalte der landesherrlichen Agende vorzunehmen, vereinigte sich eine Anzahl lutherisch

gesinnter Geistlicher in der Provinz Sachsen, der Kirchenbehörde die Abweichungen der Agende, welche sie auf Grund der altherkömmlichen Provinzial-Kirchenordnungen sich im Cultus seit längerer oder kürzerer Zeit erlaubt, theils auch bereits vorgefunden hatten, zur Anzeige zu bringen und um deren Genehmigung zu bitten. Auf Grund dieses Uebereinkommens hatte der Prediger der Domgemeinde in Naumburg dem Consistorium berichtet, daß er seit seinem Amtsantritt sich nicht der agendarischen, sondern der bekenntnißmäßigen Distributionsformel bediene, wie sie in einer von dem Herzog Heinrich zu Sachsen erlassenen revidirten Kirchenordnung vorgeschrieben sei. Der Pastor der gleichfalls im Dom Gottesdienst haltenden Mariengemeinde hielt sich dagegen an die Agende. Anfänglich entschiedene nun die Behörden gegen den Domprediger. Nachdem hierauf aber auch das Domcapitel remonstrirt, ist von dem Oberkirchenrath die Entscheidung dahin ergangen, daß nach dem Vorschlage des Domcapitels die bisher zwischen der Dom- und Marien-Gemeinde bestandene gemeinschaftliche Abendmahlsfeier provisorisch aufzuheben sei. (C. B.)

— Die Israeliten Italiens haben dem Rabbiner, Herrn D. P. Lippson zu Magdeburg, als „ein Zeichen der Bewunderung, der Dankbarkeit und der religiösen Brüderlichkeit“ für seine erfolgreichen Arbeiten auf dem Gebiete des Judenthums und seine jüngsten Anstrengungen zur Erlangung der Glaubensfreiheit im Orient und in Spanien, eine große goldene Medaille prägen lassen und überfandt.

— Dschersleben, d. 12. September. In dem anderthalb Stündchen von hier entfernt belegenen Dorfe Grotzorf soll man bei dem Ausgraben eines Brunnens auf einem dortigen Gute eine Quelle entdeckt haben. Man ist gegenwärtig mit der Untersuchung derselben beschäftigt, und find, falls sie sich bewähren sollte, die daraus entspringenden Folgen für unsere Gegend unermesslich. (M. C.)

**Nachrichten aus Halle.**

Am 14. September.

— Heute Morgen hat die seit kurzer Zeit hier in Garnison stehende 5. sechshändige Batterie unsere Stadt wieder verlassen, um nach Erfurt zu marschiren.

— Zu dem am vergangenen Montag und Dienstag abgehaltenen Viehmarkte waren aufgezogen:

- 711 Pferde,
- 318 Fohlen,
- 1163 Schweine,
- 616 Ferkel,
- 18 Kühe.

Das Schlachtvieh fand zu sehr guten Preisen Absatz, die Pferde wurden zu ungewöhnlich hohen Preisen verkauft.

**Verzeichniß**

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 17. Septbr. d. J. zu verhandelnden Sachen.

Defensitive Sitzung.

- 1) Ueberlassung eines Stückes Feld zur Bildung eines Jagdreviers.
- 2) Anlage eines Kanals auf dem Steinwege.
- 3) Verkauf des Bahnhofs auf dem Petersberger Gottesacker.
- 4) Aufnahme einer Person ins Stiechenhaus.
- 5) Antrag wegen des Begrabens auf dem Friedhofe.
- 6) Vorlage wegen des Viehkaufes.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Regierungs-Rescript wegen Wahl eines unbesoldeten Stadtraths.
- 2) Anstellung eines Chordirektors.
- 3) Bewilligung einer Zehnerungszulage.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
**Guedecke.**

**Stendenliste.**

Angekommene Fremde vom 13 bis 14. September.

**Kronprinz:** Hr. Frn. Kauf. Portenweber a. Hamburg, Weiler a. Berlin. **Stadt Zürich:** Hr. Gustaf Fungenheim a. Eutinthal. Hr. Privat. Joseph Pinango a. Venezuela i. Sud-America. Die Frn. Kauf. v. Fritsch u. Kalligs a. Magdeburg, Braun a. Nordhausen, Böttcher, Pugsmann u. Haas a. Berlin. **Goldzer Kling:** Hr. D. Amtm. Lüdicke m. Schwester a. Eittenbach. Hr. Gaud. Köhler a. Berlin. Hr. Stud. Graf Benko Kolonrat a. Wien. Hr. Df. Schindler a. Neu-Kruppin. Fräul. Henne a. Merseburg. Die Frn. Kauf. Kornicht a. Schmalenbuche, Danneberg a. Mainz, Weidert a. Wittenberg. **Goldzer Löwe:** Die Frn. Kauf. Viehscher a. Zeitz, Weidert a. Wittenberg. Hr. Sersal Heinemann a. Zeitz. Hr. Bauarch. Händler a. Stendal. Hr. Bergbeamter Briefmeister a. Gieseln. **Stadt Naumburg:** Hr. A. B. Viet. Wegler a. Münden. Hr. A. K. österr. Gabelmann a. Dmütz. Hr. Agent Wokmann a. Magdeburg. Die Frn. Kauf. Viehner a. Pforzheim, Froberg a. Nordhausen. **Schwarzer Bär:** Samuel Smith a. London. **Magdeburger Bahnhof:** Hr. Gustaf. Adam a. Gehau. Die Frn. Gustaf. Eisel u. Angustow m. Fam., Hr. Kenier Wald m. Fam. u. die Frn. Kauf. Goltzau, Johannes u. Susan m. Fam. a. Kengsfeld. Hr. Gustaf. Knatt a. Meiningen. Hr. Werkführer Fißler m. Fam. a. Godan. Hr. Wesserschmidt Schmidt a. Nordheim. Die Frn. Kauf. Hermann a. Delitzsch, Küster a. Hernshadr. Hr. Graf v. Sibiriansky m. Fam. u. Dienherlich a. London. **Thüringer Bahnhof:** Hr. Capitain Dörffeld a. Kusland. Mad. Dietrich a. Hamburg. Mad. Frottert a. Yverdon. Mad. Kofski m. Mad. a. Dönie. Kowig. Hr. Kaufm. Köster a. Köfen.

**Meteorologische Beobachtungen.**

13. Septbr.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck	335,55 Par. L.	334,64 Par. L.	334,05 Par. L.	334,75 Par. L.
Dunstdruck	3,08 Par. L.	3,78 Par. L.	3,79 Par. L.	3,52 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	86 pGt.	57 pGt.	73 pGt.	72 pGt.
Luftwärme	6,6 Gr. Rm.	14,1 Gr. Rm.	11,0 Gr. Rm.	10,8 Gr. Rm.

# Bekanntmachungen.

## Nachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Nachdem dem Kaufmann Herrn G. D. Werner in Alsleben a. Saale eine Agentur übertragen worden ist, bitte ich, sich in Versicherungs-Angelegenheiten an denselben wenden zu wollen.

Halle, den 14. Septbr. 1855.

Der Haupt-Agent  
Ehrenberg, Reg.-Assessor a. D.

Auf vorstehende Bekanntmachung höflichst Bezug nehmend, erkläre ich mich zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen und jeder weiter erforderlichen Auskunft gern bereit.

Alsleben a/Saale, d. 14. Septbr. 1855.  
G. D. Werner.

500 Rthl sind sofort in eine Unternehmung auf 6 Monate oder durch Cession, ohne Unterhändler, Köpferplan Nr. 1 auszuliehen. Auch wird daselbst ein schöner Wiener-Fügel billig verkauft.

### Zu verkaufen sind:

- 1) mehrere größere und kleinere Landgüter unweit Leipzig,
  - 2) ein Gasthof mit Dekonomie,
  - 3) einige schöne Mühlengrundstücke
- durch Notar Glöckner in Leipzig, Hall. Str. Nr. 7.

### Verpachtung.

Ein seit 10 Jahren in Weissenfels in einer der lebhaftesten Straßen bestehendes Material-Geschäft soll unter sehr günstigen Bedingungen, wie es steht und liegt, verpachtet werden. Hierauf reflectirenden zahlungsfähigen Pächtern ertheilt auf portofreie Anfragen Auskunft

die G. Prange'sche Buchhandlung  
in Weissenfels.

### Braunkohle à Tonne 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.

Auf der Kohlengrube Friedrich Wilhelm II. hinter Zscherben (links neben der von Zscherben nach Zeutschenthal führenden Kohlenstraße, ohngefähr 20 Minuten weiter als die Gruben der Herren Finger & Preßler und des Herrn v. Madai) kostet die Tonne Braunkohle nach wie vor 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr., gleichviel ob klar oder knorpelig, und ist fortwährend hinlänglicher Vorrath zur Abfuhr bereit, worauf ich bei dem Mangel an Vorrath auf den näher gelegenen Gruben das geehrte Publikum aufmerksam mache.

Carl Brodtkorb in Halle.  
Repräsentant.

**Kohlenarbeiter und Tagelöhner** finden gegen ansehnlich erhöhte Löhnung in der Nähe dieses Orts gute und dauernde Beschäftigung. Solide Leute melden sich hierhalb beim Kalkofenbesitzer Posert in Lieskau.

Ein Lehrling kann sofort in die Lehre treten beim Schneidermeister C. Foellner, Rathhausgasse Nr. 3.

Mädchen mit guten Attesten versehen, auch ein tüchtiger Kutsher, können nachgewiesen; auch werden Bestellungen zum Gardinensecken angenommen und pünktlich besorgt durch Wittwe Lange, Köpferplan Nr. 3.

Eine gesunde Amme wird gesucht.  
Rathhausgasse Nr. 13.

Ein Ochsentnecht wird gesucht in der Dekonomie Klaußthorstraße Nr. 18.

Für hiesige en gros- und Detail-Geschäfte suche ich noch mehrere Lehrlinge unter guten Bedingungen.

### W. Sachtmann in Halle.

Eine anständige Wittve sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei anständigen Herrschaften eine Stelle als Krankenwärterin.

Wittve Kessler, Schulberg Nr. 7.

Ein etwas gesüßterter Döse, geschnitten, 2 Jahr alt, ist zu verkaufen in Torna u Nr. 11.

Mit dem heutigen Tage beginnt der **Erfurter Herbst-Blumenkohl**, empfehle denselben täglich frisch.

G. Müller, Schüllershof Nr. 7.

## Bei jetziger Zeit für Jedermann.

Pfeffermünzthee-Bonbons, à 10 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. bei

A. Krantz in Halle und  
V. Ehrlich in Weissenfels.

### Meinen seitherigen Cacao-Kunden

die schulbige Anzeige, daß ich dieselbe Sorte Cacao, die so manchen Schwachen wesentliche Dienste leistete, wieder vorrätzig habe, jedoch bei den jetzigen Notirungen nur bei Entnahme eines ganzen Pfundes den Preis auf 10 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. stellen kann.

A. Krantz.

### Für Hustenleidende und Brustkranke.

Die von mir bereiteten und von den Herren Sanitätsrath Dr. Köhler und Dr. Kärnbach in Berlin mit entschiedenem Erfolge angewendeten **Brustbonbon** sind auch neuerdings wieder von einem Herrn Kreisphysicus auf das Günstigste beurtheilt worden, daß es meine Pflicht ist, dieselben auch von meiner Seite allen obigen Kranken zu empfehlen. Der Verkauf ist in versiegelten <sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. = Beuteln à 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. und empfangen unten verzeichnete Herren heute bedeutende Posten davon.

A. Krantz, Mittelstraße.

Herren: C. F. Straube in Börbig, Gebrüder Bantisch hier, V. Ehrlich in Weissenfels, A. Alsleben in Gonnern, L. Trautmann in Nebra, F. C. Rausch in Wiehe und Kaufmann Thomas in Gehoven.

## Beste englische Pfeffermünz-Plätzchen und eingemachten Ingwer bei D. Lehmann.

Wohlfeile protestantische Pracht-Bibel, mit 532 feinen Holzschnitten und 6 schönen Stahlstichen, in 6 Lieferungen zu 12 Ugr. Compl. 2 Thlr. 12 Ugr.

In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen verendet worden:

### Allgemeine, wohlfeile Volksbilder-Bibel

oder  
die ganze heilige Schrift des alten u. neuen Testaments nach der Uebersetzung Dr. Martin Luthers. Achte Stereotyp-Pracht-Ausgabe.  
1. u. 2. Lieferung. gr. Lexikon-Atlas. Preis à 12 Ugr.

Obgleich seit dem ersten Erscheinen dieses, zu vielen Tausenden verbreiteten Wertes andere mit vielen Abbildungen versehene Ausgaben der heiligen Schrift erschienen sind, so hat doch keine so zahlreiche, die zahlreichsten Stellen des Textes so veranschaulichende, in den Spalten selbst eingedruckte Abbildungen gebracht, als die Unjerige.

Der Bibeltext ist schön gedruckt, und es wurde auf Bequemlichkeit beim Nachschlagen durch eine sinnreiche Einrichtung große Rücksicht genommen.

### Zuckerfässer

von verschiedenen Größen sind stets bei mir vorrätzig und liefere ich unter Zusicherung dauerhafter Arbeit zu folgenden Preisen:

12 G. Faß à 3 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr. 8 R,  
10 = = à 3 = 6 =  
8 = = à 3 = 6 =

W. G. Barth, Rathhausgasse Nr. 13.

4 Stück in gutem Futterzustande erhaltene 10-12 Jahr alte Spannpferde werden zu kaufen gesucht, und wollen Verkäufer sich bei Hrn. Gastwirth Gruneberg in Halle melden.

### Corsets ohne Naht

(Schnürleiber),

nur best vorzügliche gut sitzende Qualität, à 1 <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Rthl 10 Ugr., vergl. Vornschürer, Kindercorsets, Elastique, französisch graue und weiße

### Hochhaarunterröcke

und Hochhaarpoße, nach der Elle, empfiehlt en gros & en detail

Carl Netto,

Leipzig, Petersstraße 23.

### Jütländer Strumpfwaren,

fertige Herrenwäsche und Herrenartikel neuester Pariser Moden empfiehlt

Carl Netto,

Leipzig, Petersstraße 23.

### Blauen Vitriol

zum Weizenkälten empfiehlt billigst

Otto Thieme, Neumarkt.

Frische Thüringer Salzbutten in Kübeln von 20-40 U., so wie ausgewogen empfiehlt billigst

Otto Thieme.

Sehr gute Betten sind stets zu vermieten bei Herrn Müller, Schuhmachersstr., Schüllershof Nr. 18.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

### Praktische Engl. Sprachlehre für Schulen und zum Selbstunterrichte von Männern, Lehrer an der Realschule in Halle. Leipzig, Verlag von Merseburger. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bg. 15 Sgr.

Die Leipziger Lehrerzeitung und die Pädagog. Revue (Stettin) loben die richtige Methode und das correcte Englisch derselben.

### Erfurter Schrotenschube

in Sammet, Plüsch und Tuch in allen Farben für Herren, Damen und Kinder, sind in großer Auswahl angekommen; ich kann dieselben wegen ihres angenehmen Aussehens, leicht und dabei sehr dauerhaft, bestens empfehlen.

L. Herrmann, Schmeerstraße Nr. 42.

### Gummischuhe,

beste Qualität, in großer Auswahl empfiehlt

L. Herrmann, Schmeerstraße Nr. 42.

2 große Fässer in Eisenband, so wie ein großer noch brauchbarer Mehlkasten sind zu verkaufen Neustadt Nr. 7.

Blasebälge in allen Größen bei Fr. Lange.

### Frischer Kalk

Montag und Dienstag den 17. und 18. Sept. in der Ziegelei zu Trotha.

Ein gut gehaltenes Pianoforte nebst einer Geige ist zu verkaufen Freudenplan Nr. 2.

### Nabeninsel.

Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an Concert im Saal-Pavillon bei

Natsch.

Trotha. Sonnabend, Sonntag u. Montag Pflaumen- u. and. Kuchen bei G. W. Preis.

### Familien-Nachrichten.

#### Verlobungs-Anzeige.

Anna Wosidors geb. Meisl,  
August Kalisch  
empfehlen sich als Verlobte.  
Rittersgut Puzkau, den 7. Sept. 1855.

#### Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hiermit Verwandten und Freunden ergebenst an, und sagen zugleich bei unserer Abreise nach Sachsa Allen ein herzlichliches Lebewohl.

Halle, den 12. Sept. 1855.

G. Noth, Dr. med.

Anna Noth geb. Benold,

#### Todes-Anzeige.

Heute Abend 7 Uhr verschied sanft nach kurzen aber schweren Leiden meine gute liebe Frau und Mutter, Johanna Neubert geborne Butters. Dies Freunden und Bekannten statt besonderer Nachricht, und bitten um stille Theilnahme

die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle, den 13. September 1855.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Sonnabend den 15. September  
Hierzu eine Beilage.

1855.

## Telegraphische Depesche.

Donnerstag d. 13. Septbr. Der fällige Damaskus ist eingetroffen und bringt Nachrichten von N. N. N., die aber nichts Bemerkenswertes enthalten.

Es wird der „Trierer Ztg.“ vom 28. August das Belagerungsheer der Russen fortwährend nach Erzerum befände. Erzerum wäre nun schon seit vierzig Tagen verproviantirt. Ferner hieß es, daß die Eskadren und Abthailen jede fremde Unternehmung haben und ihre Selbstständigkeit bewahren. Ein fliegendes Korps unter Befehl des Fürsten Radetzky sei nach Wien aufgebrochen.

Es wird der „Trierer Ztg.“ vom 6. d. berichtet, daß die Angelegenheit in Wien nicht so ernst sei, weil sich die Angelegenheit nicht so ernst an der Ostsee ausbreiten wird.

## Deutsche

13. September. Der Kaiser von Hannover des III. Reiches ist am 13. d. M. in Hannover an der Ostsee angekommen.

gemachten Wahrnehmungen der Reichsuniversität unter den Umständen, daß, wenn die Kammersthümer in den bisherigen Verhältnissen verbleiben, die Reichsuniversität nicht einnehmen wird.

## Die Theorien

Abhülfen, landwirthschaftliche auf Stechau.

(Fortsetzung aus dem vorigen Heft.)  
zu sagen, warum die Theorien vom englischen Landbau nicht geübt werden können.

dieser Eisenindustrie.  
dem gesammten Trieb- und Gangwerke unfers Gebirges weil es gerade bei ihr gar hell für Jedermann wird, wenn sie kommen müßte, wenn die Kreuzzeitungspolitik zu ihrer Geltung empordränge.

Frage ist aber noch in anderer Beziehung von vieldeutiger Art. Bei ihr tritt wie bei keiner andern die Aufgabe und dessen Stellung zur Theuerung deutlich vor.

he hat den Beruf und die Bestimmung, ein Feld zu bebauen — nicht jede Arbeit, noch die Sorte von Felderwerth und darum nichtswürdig ist, sondern die Arbeit hat, das Lohnes gewärtig zu sein. Arbeit, wahrhaftig stets lohenswerth, ist recht eigentlich ohne Lohn zu sein, sei es klingender Lohn oder Lohn in dankbarem Blicke der in Selbstbilligung des eignen Gewissens und dergleichen, bei denen mit umfassender Staatsökonomie verwalten, immer ihre erste Sorge sein lassen, dieses Feld mit Einigkeit Arbeit und Lohn darauf wachsen ohne Aufhören. Die Arbeit, die sich so breitet sich aus und fähig ist.

Die Aufkäufe von Taback durch Agenten der österreichischen Taback-Regie vermehren sich noch, und man glaubt, daß nicht 100,000 Centner reichen werden, welche ihren Weg nach Wien nehmen.

Ein Falschmünzer wurde am Sonntag hier verhaftet; er ist ein Lithograph aus Brieg in Schlessen. Die dortige Polizeibehörde hat gleichfalls eine Verhaftung bewirkt. Im ganzen sind bis jetzt etwa 10,000 Thlr. in falschen Fünfthaler Scheinen aufgefunden worden.

Köln, d. 12. September. Der Prinz von Preußen ist gestern Nachmittags aus Ostende hier eingetroffen. Se. königl. Hoheit sind heute durch eine katarrhalische Erkältung an der beabsichtigten Weiterreise verhindert gewesen und demnach in Köln verblieben. Der momentane Zustand läßt eine baldige Beseitigung des Unwohlseins erwarten.

Kassel, d. 11. September. Nachdem nunmehr die Mitglieder der ersten Kammer in beschlußfähiger Anzahl sich eingefunden haben, seitens der Landtagskommission für den heutigen Tag eine vorbereitende Sitzung zur Wahl des Präsidiums und des Secretariats angesetzt worden. Der Erbmarschall von Riedesel dürfte wohl als designirter Präsident betrachtet werden können. Minister Hasse, welcher von einer Krankheit genesen, hat schon seit mehreren Tagen den Geschäften des Portefeuilles des Innern und der Justiz sich wieder unterzogen, während Staatsrath Scheffer sich gestern bei dem Fürsten abgemeldet hat.

## Orientalische Angelegenheiten.

### Vom Kriegsschauplatz.

Der Pariser „Moniteur“ bringt folgende Depesche des Generals Krimm an den Kriegsminister, welche auch schon gestern Abends in den Straßen angeschlagen war:

„Aus der Krim, d. 10. Sept., 11 Uhr Abends. Ich habe Sebastopol und seine Vertheidigungs-Linien durchwandert. Nur eine Anschauung an Ort und Stelle vermag ein richtiges Bild von der ganzen Bedeutung unseres Sieges zu geben. Die Mannigfaltig-

Neuem und lebt und wirkt dergestalt fort in endloser Wiedergeburt, sie sich zum schützenden Wall des Landes gegen Sturm und Unwetter und zum grünen Wald erwächst, der die Fruchtbarkeit des Landes herabzieht auf die bedürftigen Krieger des Lebens.

An solchen Schutz- und Schirmwällen des Gewerbleißes gegen die Anst der Zeit und gegen die ausdörenden Winde, sie mögen kommen woher sie wollen, aus der Windrose des Himmels oder aus dem Geseß weltlicher Staatskünsterei, hat es auf deutscher Erde gefehlt, und wo die junge Saat gewerbleißiger Arbeit gebelichlich sich zu entwickeln schien, da belehrt uns die Geschichte des Eisens und die Geschichte der gesammten Gewerblichkeit, wie rührig gewisse Hände sind, dem jungen Gewerbstämmchen die Wipfel abzubrechen oder die Wurzeln zu lockern und abzuhauen.

Da wendet ein sorgsamer und bedenklicher Freund ein, alle Hände könnten voll Arbeit und alle Taschen mit verbientem Gold gefüllt sein; wenn das Brod fehle, könne Gold und Silber doch nicht als Gemüse aufgetragen oder als wirklicher Brodlaib angeschnitten und genossen werden.

Wohl wahr. Indes ist zweierlei dabei nicht gebührend beachtet. Wer Geld hat, kann kaufen, was er braucht; wir haben es oft genug erfahren, daß alles, sogar Güter und Besitzthümer, die sonst für nichts in der Welt feil sein sollten, käuflich sind. Wer Geld hat, besitzt die Mittel, sich Brod zu verschaffen. Hat der Zorn Gottes oder Krieg und andere menschliche Gewalt die eigne Heimath mit Mißwachs und Mangel gestraft, so giebt es immer noch Gegenden und Länder, von denen der Prophet sagt: „du suchest das Land heim und wäfferst es und machest es sehr reich; du seuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest, du lässest Gras wachsen für das Vieh und Saat zu Mus der Menschen, daß du Brod aus der Erde